

# Philosophischer Ofen

gen/welche die Natur noch nicht durchsucht haben.  
Doch kan ich es gleichwohl nit lassen / weilen ich  
dagegen auch nicht zweifele / daß es bey etlichen  
fleissigen Nachsuchern der Natur vnd Kunst/ nicht  
vnannehmlich seyn werde. Dann ich mit Warheit  
bethewre/ daß vnter allen meinen Secreten / da ich  
Hoffnung zu etwas gutes in habe / dieses mir am  
allerliebsten seye / dann ich allbereyt wunderliche  
Dinge darinn gesehen habe / bin auch ganzlicher  
Hoffnung/dß mir Gott der Allmächtige weiter  
Segen darzu verleihen werde.

Was nun dieses für ein wunderbarlicher Ofen  
seye / wie er gemacht vnd gebraucht werde/ ist nicht  
viel davon zu schreiben / dann er nit wie andere Ofen  
aufgebaut wirdt/ sondern findet sich allenthal-  
ben von der Natur bereyter / vnd dient auch nur  
allein der Natur in ihrem Vorhaben / vnd sonst  
zu ganz nichts anders / dann allein ein solches  
Menstruum, welches nicht allein Gold / Silber /  
vnd alle andere Metallen vnd Mineralien / ja alle  
Edel. vnd Unedel-gestein / auch das Glas selbst  
ohne alle corrosiv vnd strepitu aufflöset / darinn  
aemacht wirdt / vnuud ist doch der Ofen selber des  
Menstrui, vnd das Menstruum des Ofens  
sprung vnuud Herkommen. Was nun das für ein  
wunderbarlicher Ofen sey/der aus eigener Krafft  
ein solches Königliches Menstruum, (der doch zu-  
voehr selber das Menstruum gewesen ist) ohne alle  
Mühe vnuud Arbeit gahr bald vnd leichtlich herfür  
bringt / ist leicht zu erachten / daß es kein gemeiner  
Ofen